

II.1.5

Regionale Strukturanalysen

Im Zeichen des Brexits – Wirtschaftsbeziehungen Großbritanniens mit der EU

Dr. Henning Schöpke, Nienburg/Weser

Illustrationen von Oliver Wetterauer



Foto: querbeet/Stock Getty Images Plus

Das Vereinigte Königreich hat enge wirtschaftliche und finanzielle Beziehungen zur Europäischen Union. Die EU ist der größte Handelspartner Großbritanniens. Die Entscheidung des Landes, aus der EU auszutreten, hat immense Folgen. Viele Arbeitsplätze in der EU und Großbritannien sind davon betroffen – vor allem in Ländern mit hohen Exportwerten nach Großbritannien. Welche Stärken und Schwächen zeigt Großbritanniens Wirtschaft? Noch viele Fragen sind ungeklärt bis zum Austritt des Landes aus der EU.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	Sek. II
Dauer:	7 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Unterschiedliche Arbeitsmethoden der Geografie zur Informationsgewinnung anwenden, raumprägende Faktoren hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen
Thematische Bereiche:	Auswirkungen für einzelne Wirtschaftssektoren Großbritanniens nach einem Brexit, bedeutende Wirtschaftsbranchen und Großbritanniens Wirtschaftsstruktur, Wirtschaftsdaten zu Großbritannien, mögliche wirtschaftliche Folgen des Brexits
Medien:	Texte, Karten, Statistiken, Diagramme, Farbfolie, Fotos, Internet

M 1

EU ohne Großbritannien? – Eine Umfrage in Deutschland

Wie stehen Deutsche zur Bürgerbefragung im Vereinigten Königreich zum Austritt aus der EU?

Aufgaben

1. Vergleichen Sie das Votum der Bürger Großbritanniens mit der Umfrage in Deutschland.
2. Eine deutliche Mehrheit in London, Schottland und Nordirland stimmte für einen Verbleib in der EU. Schauen Sie sich die regionale Zusammensetzung des Vereinigten Königreichs im Atlas an. Erklären Sie, wie insgesamt eine Mehrheit für den Brexit entstehen konnte.
3. Erläutern Sie in Absprache mit Ihrem Tischnachbarn die unterschiedlichen Abstimmungsergebnisse.

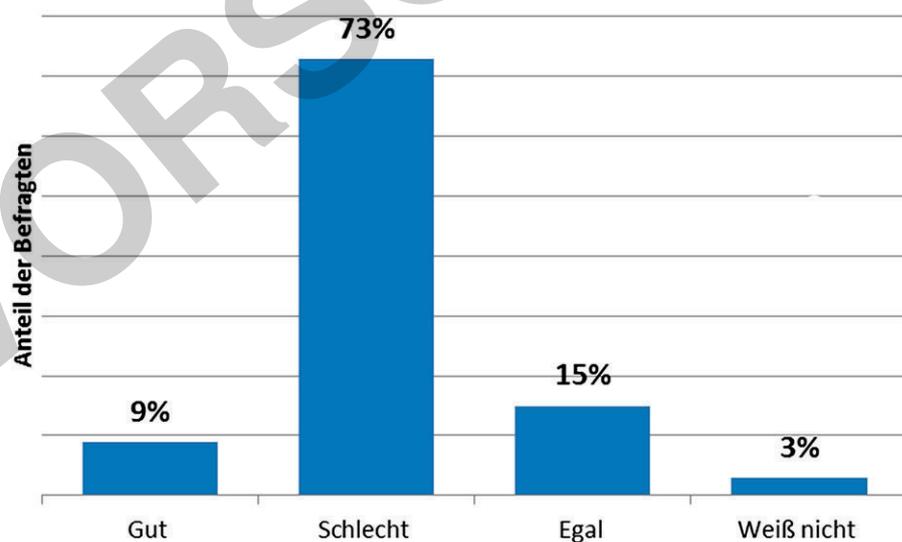


Am 23. Juni 2016 stimmten ca. 52 % der Bürgerinnen und Bürger des Vereinigten Königreichs dafür, aus der Europäischen Union (EU) auszutreten, obwohl eine deutliche Mehrheit in London, Schottland und Nordirland für einen Verbleib stimmte.

- 5 Am 29. März 2017 hat das Vereinigte Königreich dem Europäischen Rat seine Absicht zum Austritt aus der EU förmlich mitgeteilt und damit das Verfahren nach Artikel 50 des Vertrags von Lissabon angestoßen.
- 10



Foto: CL1868/IStock Getty Images Plus



Quelle: Destatis 2019

Die Grafik zeigt das Ergebnis einer in Deutschland im März 2019 durchgeführten Umfrage zum Austritt Großbritanniens aus der EU.

Bedeutet der EU-Austritt Freiheit?

M 2

Freiheit ohne EU?

Aufgabe

Bilden Sie Kleingruppen. Erläutern Sie, was Karikatur und die Karte aussagen wollen.



© RAABE 2019

(c) Gerhard Mester

Grafik: Alandam/istock/Getty Images Plus

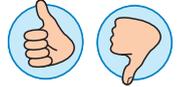
Großbritanniens Wirtschaft im Überblick

M 8

Welche Wirtschaftssektoren stehen für Großbritanniens Zukunft?

Aufgabe

Stellen Sie in einer Tabelle positive und negative Auswirkungen des Brexits für die Wirtschaftssektoren Großbritanniens zusammen.



Der **Primärsektor** Großbritanniens ist im europäischen Vergleich gering und weist nur einen Anteil von ca. 1 % am BIP auf. Die Landwirtschaft ist stark mechanisiert und daher sehr effizient. Sie beschäftigt nur ca. 2 % der Arbeitnehmer, trägt aber mit ca. 60 % zur Versorgung des Landes mit Nahrungsmitteln bei. Es werden hauptsächlich Weizen, Gerste, Hafer, Kartoffeln und Zuckerrüben angebaut.

Die Fischereiindustrie Großbritanniens ist eine der größten der Welt.

Die industrielle Revolution hatte ihren Ursprung im Vereinigten Königreich. Betriebe der Textilindustrie sowie der Schwerindustrie mit Schiffsbau, Kohlebergbau und Stahlproduktion sorgten für einen Aufschwung der Wirtschaft Großbritanniens. Heutzutage weist der **Sekundärsektor** allerdings eine immer geringere Bedeutung für die Wirtschaft Großbritanniens auf. Ein Grund hierfür ist, dass viele Betriebe in der Vergangenheit staatlich geleitet wurden und sich nun nicht ausreichend auf die Bedürfnisse des Marktes einstellen konnten. Zudem waren die Kolonien und Protektorate des British Empire als Überseemarkt ein konkurrenzloser Abnehmer für britische Produkte. Der industrielle Sektor verlor im 20. Jahrhundert mit dem Ende des Commonwealth immer mehr an Bedeutung. Heute sind die Rüstungs- sowie die chemische und pharmazeutische Industrie die wichtigsten Industriezweige des Landes. Die Öl- und Erdgasreserven in der Nordsee machen Großbritannien zum wichtigsten Produzenten von fossilen Energieträgern im europäischen Wirtschaftsraum.

Die britischen Industriesektoren sind unter-



Foto: querbeet/Stock Getty Images Plus

schiedlich stark von den Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Brexit betroffen. Der Automobilsektor sowie der Geschäfts- und Industriebau spüren deutlich negative Effekte. Die Pharmabranche erhält Förderungen vom Staat. Der stark von Exporten abhängige Maschinenbau profitiert von dem schwachen Pfund-Sterling-Kurs. Gleichzeitig macht die schwache britische Währung Produkte in Euro-Währung teurer.

Der **Tertiärsektor** nimmt immer mehr an Bedeutung zu und weist bereits einen Anteil von ca. 80 % am BIP auf, mit bedingt durch den hohen Anteil des Finanzsektors mit ca. 11 %. London ist der größte Finanzplatz der Welt. Der Finanzdienstleistungsbereich hat hier viele Arbeitsplätze geschaffen.

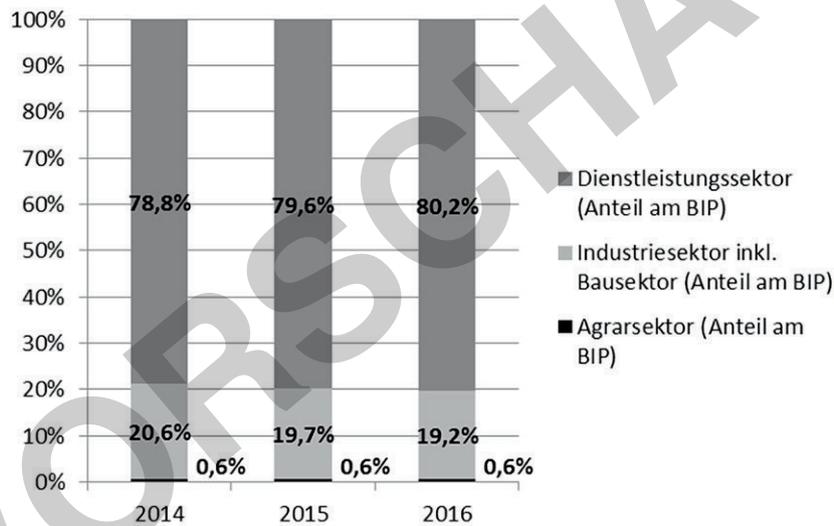
Etwa 50 % der Dienstleistungstransfers vom Vereinigten Königreich in die EU entfallen auf Finanzdienstleistungen und unternehmensbezogene Dienstleistungen. Am Beispiel von Manchester und Liverpool zeigt sich, dass sich ein Wandel vollzogen hat – von der standortorientierten Industrie zur zentrenorientierten Dienstleistungsgesellschaft. Der Standort Großbritannien wird nach einem Austritt aus der EU erheblich an Bedeutung verlieren. Bereits heute werden Aufgaben des Finanzplatzes London, des wichtigsten Finanzplatzes in Europa, unter anderem

nach Frankfurt/Main verlegt. Die in Großbritannien dominierende Dienstleistungsbranche signalisiert im Jahr 2019 erstmals seit 2016 – unmittelbar nach dem Votum für den

EU-Austritt – ein Schrumpfen. Die Unsicherheiten, bedingt durch den Brexit, schränken die Nachfrage und den Start neuer Projekte ein.

Ausfuhren		Einfuhren	
47 % in EU-Länder		51 % aus EU-Ländern	
	Deutschland 11 %, davon 7,3 % Automobile		Deutschland 14 %
	Frankreich 6 %		Niederlande 7 %
	Niederlande 6 %		Frankreich 5 %
	Irland 6 %		

Quelle: Eurostat 2017



Quelle: The World Fact Book

Tourismus	Einheit	2005	2010	2015	2016	2017
Betriebe	Anzahl	68.321	95.700	87.853	84.500	-
Betten	in 1000	2224	3212	3546	3544	-
Nächtigungen gesamt	Mio.	280,4	234,3	405,4	478,4	-
Ausländische Übernachtungen	% Nächtigungen gesamt	29,2	36,3	58,2	58,7	-
Erwerbstätige im Tourismus	1000	-	320,6	364,0	301,2	306,1

Quelle: Eurostat, Abteilung für Statistik, Stand Februar 2019.

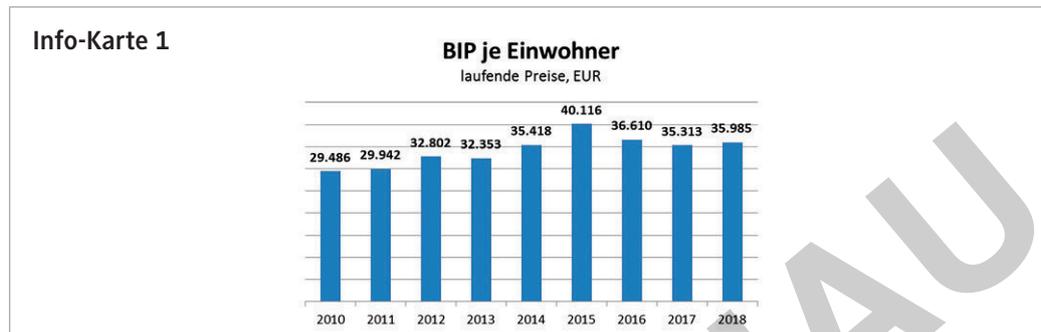
Wirtschaftsdaten Großbritanniens

M 9

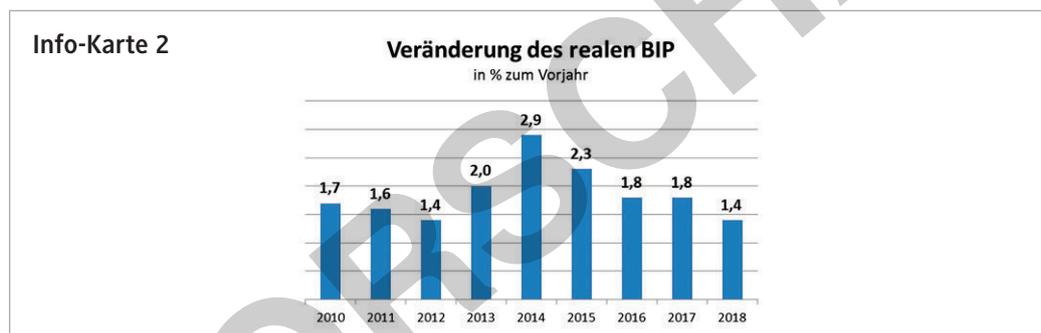
Wie werden sich die Daten nach dem Brexit entwickeln?

Aufgabe

Bilden Sie zwei Gruppen. Gruppe 1 argumentiert aus Sicht der EU, Gruppe 2 aus Sicht des Vereinigten Königreichs zum Thema „Folgen des Brexits für die Wirtschaftsbeziehungen EU–Vereinigtes Königreich“. Verwenden Sie dazu die Infokärtchen.



Quelle: Office for National Statistics



Quelle: Office for National Statistics



Info-Karte 3
Leistungsbilanz

	2005	2010	2015	2016	2017
3a) Leistungsbilanz (in % des BIP)	2,0	3,4	4,9	5,2	3,7
3b) Beschäftigungsentwicklung (in % zum Vorjahr)	1,1	0,2	1,7	1,4	1,0

Quelle: Office for National Statistics

© RAABE 2019

